Gemeinde Riehen

Sitzung des Einwohnerrats vom 22. August 2012

Reg. Nr. 1.3.1.11 Nr. 10-14.674.02

Interpellation Jürg Sollberger betreffend Littering im Areal Rüchligweg

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Die im August 2010 begonnene Zwischennutzung des mehr als 12‘000 m2 grossen Areals am Rüchligweg stellt eine ausserordentliche Gelegenheit, aber auch eine nicht alltägliche Herausforderung für die Gemeinde Riehen dar. Nach rund zwei Jahren Zwischennutzung kann der Gemeinderat in Übereinstimmung mit dem Interpellanten bilanzieren, dass verschiedene Bevölkerungsgruppen das Areal als Ergänzung des Grünanlagen- und Freizeitangebots schätzen und mit Anstand nutzen. Besonders erfreulich ist, dass die erstellten Angebote jeweils auf Anregung oder in enger Zusammenarbeit mit Privatpersonen oder Vereinen realisiert werden konnten. Besonders zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang der Veloparcours und der mit einer Zeltplache realisierte Unterstand in der Mitte des Areals, der von Jugendlichen genutzt wird.

Auch wenn der grösste Teil der Nutzungen ohne Probleme verläuft und auch grössere Veranstaltungen wie das Open Air «Young Stage» ohne negative Reaktionen der Nachbarschaft durchgeführt werden konnten, beschäftigen die Themen Littering und Vandalismus die Verantwortlichen insbesondere in der wärmeren Jahreszeit immer wieder. Betroffen ist vor allem das von Jugendlichen genutzte, baumbestandene Zentrum des Areals, das von aussen kaum einsehbar ist. Mit unterschiedlichen Strategien - vom präventiven aufklärenden Gespräch über das Konfrontieren mit vandaliertem Mobiliar bis hin zur Anzeige bei der Polizei - wird Vandalismus und Littering durch Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung und insbesondere der Mobilen Jugendarbeit begegnet. Gleichzeitig wird aber auch Wert darauf gelegt, dass Abfall beseitigt wird, um klar zu dokumentieren, dass auf dem Areal Rüchligweg keine anderen Grundsätze bezüglich Anstand und Respekt vor anderen gelten. Dieser Strategie-Mix soll auch für die verbleibenden Monate der sich langsam dem Ende zuneigenden Zwischennutzung weiter angewendet werden.

Insgesamt beobachtet der Gemeinderat bzgl. Littering und Vandalismus in Riehen keine Zunahme in den letzten Jahren. Diese Einschätzung wird von der Polizei geteilt. Die ergriffenen Massnahmen (Präsenz Securitas, Polizei und Mobile Jugendarbeit in Parkanlagen und neuralgischen Orten; Platzierung zusätzlicher oder grösserer Abfallbehälter; zusätzliche Reinigungstouren) zeigen zudem Wirkung. Nicht zu vermeiden sind allerdings einzelne negative Ereignisse, insbesondere in der Sommerzeit.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Ist sich der Gemeinderat dieser Situation bewusst und ist er gewillt, diesbezüglich aktiv zu werden?*

Der Gemeinderat kennt die Situation. Mit den oben beschriebenen Strategien arbeitet die Verwaltung bereits seit Längerem an der Problematik. Es sei betont, dass Vandalenakte nicht toleriert und in vielen Fällen zur Anzeige gebracht werden (wenn auch in der Regel gegen Unbekannt). Aufgrund der Zunahme der Probleme in der wärmeren Jahreszeit wurde mit der Polizei vereinbart, dass das Areal Rüchligweg zusätzlich in der Nacht zu Fuss kontrolliert wird. Auf Anregung der Mobilen Jugendarbeit wurden zudem die Reinigungszeiten des Areals optimiert und geeignetere Abfallbehälter montiert. Der Gemeinderat verspricht sich von diesen zusätzlichen Massnahmen eine Verbesserung der Situation.

2. *Ist dies eine örtliche Erscheinung?*

Areale, die aufgrund ihrer Grösse und Struktur weniger gut einsehbare Bereiche bieten und bei denen die nächsten Nachbarn etwas weiter weg wohnen, sind potenziell stärker von Vandalismus und teilweise auch Littering betroffen als stark frequentierte, gut einsehbare Areale. Aktuell existieren aber keine Vandalismus-Brennpunkte in Riehen. Littering ist wie auf dem Rüchligareal in der warmen Jahreszeit auch immer wieder auf einzelnen Spiel- und Grillplätzen sowie in der Nähe von Schulhäusern und Freizeitgärten zu beobachten. Die nicht nur jugendlichen Verursacher stammen teilweise aus Riehen, teilweise auch aus den umliegenden Gemeinden.

3. *Wie verhält sich diese Problematik in anderen vergleichbaren Gemeinden?*

Im Vergleich zu verschiedenen Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft ist das Littering-Problem in Riehen klar geringer bezüglich Aufwand für die Reinigung und bezüglich Abfallmengen in Relation zur Einwohnerzahl und Fläche. Dieses Fazit kann aufgrund des Vorabzugs eines aktuellen Benchmarking unter den Werkbetrieben verschiedener Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft und Riehens gezogen werden.

4. *Was gedenkt der Gemeinderat künftig zu tun, um dieser Problematik zu begegnen?*

Der Gemeinderat setzt auf die Weiterführung der engen Zusammenarbeit zwischen Gemeindegärtnerei, Ortsreinigung, Polizei, Securitas, Mobiler Jugendarbeit bzw. Abteilung Kultur, Freizeit und Sport. Auch in der Schule oder bei Veranstaltungen wie der Kinderferienstadt wird Littering bzw. Recycling thematisiert.

Der Gemeinderat muss aber auch festhalten, dass die Litteringproblematik angesichts des zunehmenden Verkaufs von Getränken und Speisen auf der Strasse und fehlender Depotgebühren (zum Beispiel auf Flaschen) auf Gemeindeebene nicht grundlegend gelöst werden kann.

Riehen, 21. August 2012

Gemeinderat Riehen